

Die Macht der Bilder

Fotografen aus ganz Bayern wecken Emotionen bei einer Schau im Herrieder Stadtschloss



Oswald Engelhardt (rechts) und Johannes Heumann vom Film- und Fotoclub Herrieden.

Foto: Diane Mayer

aktive. Wegen Corona seien die Treffen ins Internet verlegt worden, erzählte der erste Vorsitzende. „Das hat

aber auch den Vorteil, dass wir Kontakte zu anderen Fotoclubs aufgenommen haben.“

Von Johannes Heumann sind in der Ausstellung auch zwei Bilder zu sehen: ein Schneegeier, der ihm im

HERRIEDEN - Eine vierköpfige Jury hat in Herrieden Bayerns beste Fotografen gesucht und gefunden. Stefan Fürnrohr aus Regensburg hat sich bei der bayerischen Fotomeisterschaft des deutschen Verbands für Fotografie den ersten Platz geholt.

Stefan Fürnrohrs Landschaftsaufnahmen, die mit einer Drohne entstanden und über 80 weitere prämierte Bilder sind bis zum 28. August im Stadtschloss in Herrieden zu sehen. Geöffnet ist die Fotoausstellung im Ratssaal täglich zwischen 10 und 18 Uhr. Ausrichter der Schau ist der Film- und Fotoclub Herrieden.

Zur Preisverleihung am Wochenende reisten Fotografen aus ganz Bayern an. „Es war spannend. Wir haben nicht gewusst, worauf wir uns einlassen“, stellte Johannes Heumann, der erste Vorsitzende des Film- und Fotoclubs Herrieden fest. „Es war viel Arbeit, aber unser Team hat hervorragend funktioniert.“

Eine Iris-Nadel in Silber erhielt das Vereinsmitglied Karl Eißner vom Landesvorsitzenden des Verbands, Alexander Gohlke. Die Auszeichnung gibt es für langjährige Erfolge bei Wettbewerben auf Landesebene. Oswald Engelhardt bekam für sein Bild „Toskanische Impressionen“ eine Urkunde.

Der Film- und Fotoclub Herrieden hat aktuell 46 Mitglieder, darunter 20

Wildpark in Bad Mergentheim vor die Kamera kam, und eine Waldaufnahme, die bei Bechhofen entstanden ist.

Einen Eintrag ins goldene Buch der Stadt machte Dr. Thomas Bauer, Regierungspräsident von Mittelfranken. Er sprach in seinem Grußwort von einer wahren Bilderflut, die täglich bereitstehe.

Wettbewerbe gut für die Seele

Herriedens Bürgermeisterin Dori-na Jechnerer griff das in ihrem Grußwort auf. „Bilder halten alles Erdenkliche fest. Erst seit wenigen Jahrzehnten besteht dazu die Möglichkeit in der Geschichte der Menschheit“, so die Rathauschefin, die sich freute eine „hochkarätige Fotoschau“ in Herrieden zu haben.

„Sind Fotowettbewerbe gut für die Seele?“, fragte Gohlke. Wettbewerbsfotografien seien das „Kerngeschäft“ der Fotoclubs. Außerdem seien Wettbewerbe hilfreich, um eigene Fehler zu erkennen und um zu lernen, auch mal mit dem eigenen Scheitern umzugehen.

Deswegen beantwortete der Vorsitzende des Landesverbands seine anfängliche Frage am Ende mit einem klaren „Ja“. „Wettbewerbe helfen für die persönliche Praxis und Weiterentwicklung“, stellte er fest.

DIANE MAYER